

BUCHKINDERBRIEF

N° 77



Ein TIGER KOMT IN DIMA
NE SCHAUNT
SCHREIENDE
SCHREIERLICH RUN.

netzwerk

Mainz:

Die Initiative »Buchkinder-Werkstatt aus dem Koffer« findet immer größere Resonanz in Mainz, wie auch im Mainzer Umland. Wörrstadt und Bingen waren bereits Stationen in diesem Jahr. Zudem gab es mehrtägige Workshops - mit dem Abschluss kleiner Buchprojekte. Über themengebundene Kurse kam es zu weiteren Buchtiteln, die die Bücherliste auf knapp 30 Titel anwachsen ließen. Auch ein Wochenkurs innerhalb der »Mainzer Ferienkarte« fand viel Zuspruch. Zwei Motive aus den Büchern wurden als Postkarten in größerer Auflage gedruckt und dienen als zusätzliche Werbeträger.

www.buchkinder-werkstatt.de

Frankfurt:

Mit dem Vorhaben der Gründung eines gemeinnützigen Vereins kam eine Menge Arbeit auf die Frankfurter zu. Nach vielen Mühen und bürokratischen Hürden gelang es, im September 2009 den »Frankfurter Buchkinder e.V.« zu gründen.

Zur Frankfurter Buchmesse 2009 unterstützten die Frankfurter den Buchkinder Leipzig e.V. an ihrem Messstand. Im November feierte der Verein ein kleines Einweihungsfest. Trotz Kälte und Regen kamen viele Kinder mit ihren Eltern in die Garagen- und Kellerräume. Seit dem Fest ist der Verein stetig gewachsen. Für das Jahr 2010 wurde der erste eigene Kalender produziert. Die Frankfurter Kinder haben viele Ideen, die sich gar nicht immer so einfach unter einen Hut bringen lassen. Ziel ist es, noch bekannter zu werden und mehr Kinder anzusprechen. Ein neuer Kalender für 2011 ist in Arbeit. Die ersten Bücher sollen bald gebunden werden.

www.frankfurterbuchkinder.de



Weimar:

Die ersten Kinderzeitungen in Weimar »Lesefutter« und »der Falke« sind im Juni 2010 erschienen. In drei Schulen Weimars haben seit Februar 2010 die ersten Kinderredaktionen ihre Arbeit aufgenommen und somit die ersten authentischen Kinderzeitungen Weimars aus der Taufe gehoben. Hieraus soll nun ein weit verzweigtes Netzwerk entstehen und die Kinder in und um Weimar mit interessanten, witzigen, aber auch kritischen Artikeln, Bildern und Drucken begeistern.

www.buchkinder-weimar.de



Berlin:

Während des Internationalen Literaturfestivals gab es an der Grundschule Tiergarten-Süd eine Projektwoche zum Buch »Prinzessinnen« von Philippe Lechermeier. 11 Buchkinder schrieben und druckten dazu ihre eigenen Geschichten. Am Ende des Festivals las der Autor aus seinem Buch und die Buchkinder stellten ihr eigenen Werke vor.

Halle:

Die Buchkinder-Werkstatt Halle findet seit August 2010 nun wöchentlich in den Räumen des Krokoseum der Franckeschen Stiftungen statt. Das erste Buch befindet sich gerade in der Endphase. Zum Fest der kleinen Verlage am 14. August war die Buchkinder-Werkstatt auch dabei. Viel Spaß und bunte Drucke ließen dieses Fest für die Kinder zu einem Erlebnis werden.

Weitere Buchkinderstandorte in: Aachen • Berlin • Chemnitz • Dresden • Frankfurt/Main • Gütersloh • Halle/Saale • Höxter • Mainz • München • Ratingen • Sinsheim • Weimar



VORWORT

Liebe Freunde der Buchkinder,
liebe Interessierte,

NETZWERK _____	Seite 2
VORWORT _____	Seite 3
EIN KIND, EIN BUCH _____	Seite 4
NEUERSCHEINUNGEN _____	Seite 5-7
MÖRTCHEN.DEISIN _____	Seite 8
UNSERE SIRI _____	Seite 9
BILDERRÄTZEL _____	Seite 10
GASTKOLUMNE _____	Seite 11
F WIE FANTASIE _____	Seite 12
RÜCKBLICK _____	Seite 13
PROJEKTE _____	Seite 14-15
DAS SIND WIR/IMPRESSUM _____	Seite 16

»da haben Sie ganz schön was angerichtet«, kommentierte eine Mitarbeiterin des Goethe-Instituts Johannesburg unser jüngstes Projekt im Land der diesjährigen Fußball-WM. Im März 2010 leiteten wir einen Buchkinder-Workshop für Township-Kinder aus Diepsloot und ein Praxisseminar, welches sich an interessierte Bibliothekarinnen richtete. Als wir schon längst wieder an unseren heimischen Schreibtischen saßen, ging die Buchkinder-Arbeit selbstständig in Südafrika weiter: es folgte eine Ausstellung der entstandenen Arbeiten, eine Lesung und schließlich die erste in Eigenregie organisierte Buchwerkstatt für Kinder in Johannesburg.

In der schöpferischen Auseinandersetzung mit Text und Bild, werden Kinder in die Lage versetzt, ihre eigenen Welten zu Papier, ja in Buchform zu bringen. Das Buchkinder-Konzept greift bei Kindern wie Erwachsenen, denn es ist ganz und gar praktisch angelegt und funktioniert offensichtlich unabhängig von Land und Sprache.

Beim Lesen des Buchkinderbriefs erfahren sie mehr über unsere Projekte in und außerhalb von Leipzig, zum zweiten Mal geschieht dies unter Mithilfe der Kinderredaktion.

In der Umsetzung unserer täglichen Bildungsarbeit macht uns jedoch die aktuelle Sparpolitik zu schaffen. Hier stecken wir den Kopf nicht in den Sand sondern machen es, wie es Mona Deckert (7 Jahre) in ihrem Buch schreibt:

Die Drei dachten sich Das sie Nachmer Freunde
Haben wolten Und warm wolten sie Es auch haben
Sie Wolten Überal Einmal Nachsen wer Da wont.

im Wasser. in der Luft.
Unter der Erde und
in den Flammen

Wir danken all unseren Freunden, Partnern und Förderern für ihr unermüdliches Engagement – jetzt und in der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!
Ihre Birgit Schulze Wehninck





Ein Kind, ein Buch

Mika, seit wann bist du bei den Buchkindern?

Schon lange.

Wie alt bist du?

Fünf.

Wie heißt das Buch an dem du arbeitest?

Mein Buch heißt »Muster«.

Ist das dein erstes?

Das dritte. Eins ist schon fertig und eins liegt in der Kiste. Das erste Buch heißt »Der Winterpilot«.

Was für Geschichten magst du?

Kriegsgeschichten. Mit Soldaten und Krieg, richtiger Krieg.

Warum?

Weil Krieg schön ist. Böse Sachen sind schön. Liebe Sachen mag ich auch, aber nicht so gerne.

Warst du schon auf einer Buchmesse?

In Afrika.

Welches ist dein Lieblingsbuch?

»Der kleine Nordpolmann.«

Hast du einen Lieblingsbuchstaben?

X.

Woher kommen deine Ideen?

Ich denk mir die alleine aus.

Magst du lieber malen oder schreiben?

Buchstaben schreiben. Und Ritzen (Lino) mag ich auch ganz gerne.

Freust du dich auf die Schule?

Ja.



Der Winterpilot

Mika Lähme (5 Jahre)

Hermann, der kleine Mann macht Steine kleine. Die streut er im Winter aus, falls jemand da ausrutscht. Im Sommer fliegt er am liebsten in die Kälte und streut mehr Steine...



Kinderredaktion:
Dieses Gespräch führte
Alexander.



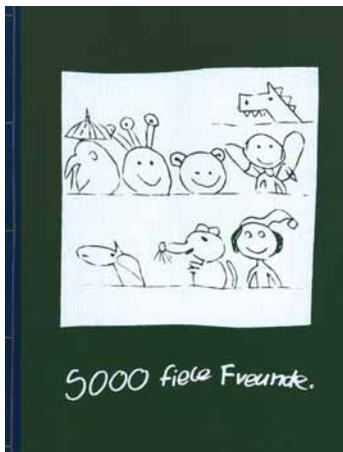
NEU ERSCHEINUNGEN



Witziger Wald

Hanna Enke (8 Jahre)

Der witzige Wald ist auf einem anderen Planeten. Der heißt ABC. Die eine Seite gehört den Menschen und auf der anderen Seite ist der witzige Wald. Wenn die Menschen in den witzigen Wald kommen, gibt es ein furchtbares Unwetter. Da hauen die Menschen lieber ab...



Sooo viele Freunde

Mona Deckert (7 Jahre)

Es waren einmal drei Freunde. Sie lebten im Wald, doch dort war es immer so kalt. Da dachten sie sich, dass sie noch mehr Freunde haben wollten und warm wollten sie es auch haben. Die Drei beschlossen, überall einmal nach zu sehen, wer da so wohnt.



Der Flug auf die Venus

von Leila Panzig (11 Jahre)

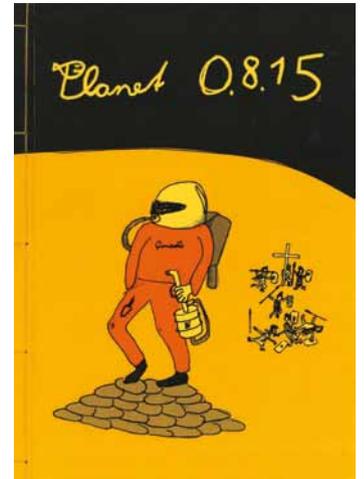
Morizius wollte ganz und gar nicht nach Hause, er wollte auf die Venus. Das war sein einziger Traum. Viele Wunder können geschehen - selbst die unnormalsten Dinge...



Wie viele Meuse sind es?

Fey Koch (7 Jahre)

Die Mäuse spazieren zum See und wollen schwimmen, aber sie können es nicht. Deshalb machen sie einen Schwimmkurs. Nur so können sie ein Boot mieten und zu Abenteuern aufbrechen. Ob wir mehr verraten dürfen? Es sind vielleicht genau dreizehn Mäuse!



Planet 0.8.15

Maurice Trentzsch (9 Jahre)

Nachdem der 37-Jährige Südamerikaner Gonzalez im 1. Band mit der »Flaschen-Post« und einem Elefanten durch die Wüste ritt, trifft er nun auf den berühmten All-Helm-Erfinder Joshua. Wird er Gonzalez helfen können?



Die große Titanik

Matteo Schiller (6 Jahre)

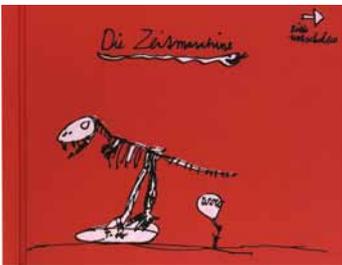
Es war einmal ein Fisch, der hatte ein Schiff. Auf dem Schiff schaukelte er. Aber über der Schaukel war ein Hai, der auch schaukelte. Und dann war noch eine Makrele über dem Hai, die auch schaukelte. Der Fisch heißt Jonathan.





Die Gummibärchen
Lina Schulze (10 Jahre)

Lina hat Heißhunger auf Gummibärchen und kauft drei Megagummibärchen. Zu Hause entdeckt sie, dass die Gummibärchen leben, mit ihren Beinchen strampeln und unverständliche Sätze zu ihr sprechen: »Gumero gago, gisäro?«



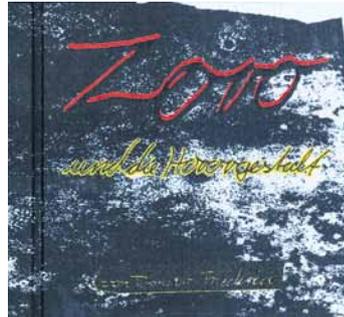
Die Zeitmaschine
Jordan Schineff (8 Jahre)

Prof. Krötenquarks (PK) steht grübelnd vor seiner neuen Erfindung und er wundert sich, warum sie so klappert. Da findet er den Fehler: eine Schraube ist noch locker. PK schraubt sie fest. Ein lautes Zischen durchdringt das Labor. 3 - 2 - 1 - Film ab!



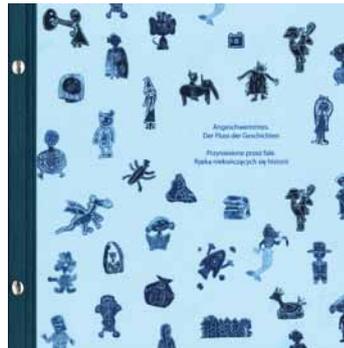
Das Alles und das Nichts
Tara Stoll - Bickel (7 Jahre)

Es war einmal eine Schachtel. Die hatte Tara selber gefaltet. Da war nichts drin. Die Schachtel hat einen Deckel, damit das Nichts nicht rausfällt. Das Alles findet ihr im Buch, bitte vorsichtig öffnen.



Zoro und die Horrorgestalt
Timur Friederici (11 Jahre)

Es lebte ein kleiner hinterlistiger Kobold im fernen Irland. Er hieß Zoro. Eines Nachts hörte er ein Kreischen und Schreien. Zoro ging den Geräuschen nach...



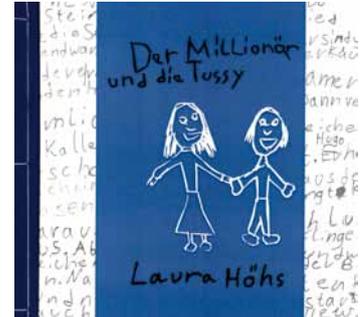
Angeschwemmtes
Autorengemeinschaft

Im Juli 2009 trafen sich sechs polnische und sechs deutsche Mädchen zum »Buchsaurier-Projekt« in Kreisau bei Breslau. Auf einer Brücke schrieben sie zusammen wunderbare Geschichten über die geheimnisvollen Bewohner des wilden Flüsschen Pilawa.



Geschichte im Meer
Lulu Scheffler (9 Jahre)

Drei Meerjungfrauen schwimmen im Meer. Sie schwimmen zu ihrem Vater Alge auf dem Meeresboden. Der Vater spricht: »Kinder, ihr habt eine Aufgabe. Und zwar befreit ihr das arme Seepferdchen aus dem Seetang.« Sofort machen sich die Drei auf den Weg...



Der Millionär und die Tussy
Laura Höhs (8 Jahre)

Die Geschichte erzählt von Hasen auf einem Bauernhof, die ein Spionageset besitzen und die Sprache der Menschen verstehen - zum Glück, denn beinahe gerät der Hof in die Hände eines Millionärs und seiner Tussy...



Die 5 Zeichen
Jacob Schößler (7 Jahre)

Die 5 Zeichen sind auf einem Berg. In dem Berg sind 2 Häuser. Da lebt eine Todespflanze. Der Drache ist 520 Meter lang. Der rote Faden dagegen ist leider nur ganz kurz, er ist nur 2 Meter lang.



Schwarz Rot Blauer Krieg
Nora Deckert (6 Jahre)

Es war einmal ein Dorf, darin lebten viele Leute. Die Leute wollten Krieg machen, weil die Blauen zu viel und die Roten gar nichts zu Essen hatten. Der Krieg konnte beginnen.





Chnuffelo und Muffelo

Jolanda Schultrich

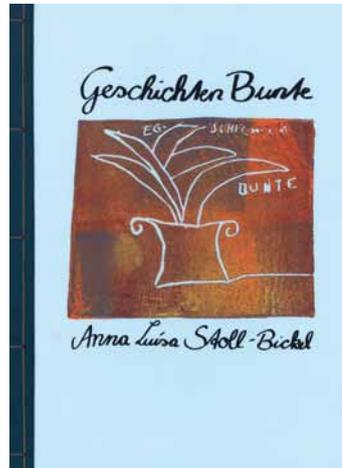
Chnuffelos und Muffelos sind zwei sehr verschiedene Arten. Chnuffelos sind groß und dünn. Muffelos klein und dick. Es ist sehr selten, dass ein Chnuffelo und ein Muffelo Freundschaft schliessen. Trotzdem finden sich zwei. Doch nicht alle sind mit dieser Verbindung einverstanden...



Das dicke Geschichtenbuch

Dalma Maria Riemer (6 Jahre)

Es war ein kleines Haus, da wohnte ein kleines Mädchen drin. Eines Tages kaufte ihr Papa einen Zauberbaum. Erst sind Kirschen drauf gewachsen, dann Menschen und danach ist die Welt drauf gewachsen. Die Welt hat keine Augen. Die Welt ist einfach die Welt. Rund ist sie meistens. Die Welt ist die Welt. Da stehst du doch auch drauf.



Geschichten Bunte

Anna Luisa Stoll - Bickel (9 Jahre)

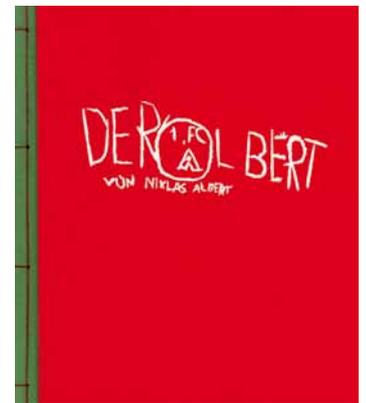
Auf der Farbpalette des Künstlers Uhla Babay streiten sich Rot, Blau und Gelb. Die Farben vermischen sich ständig, jemand muss sie endlich auseinander brechen. Vielleicht schafft es der blaue Maler Heinz...



Das Feenhaus

Aurelia Zeh (5 Jahre)

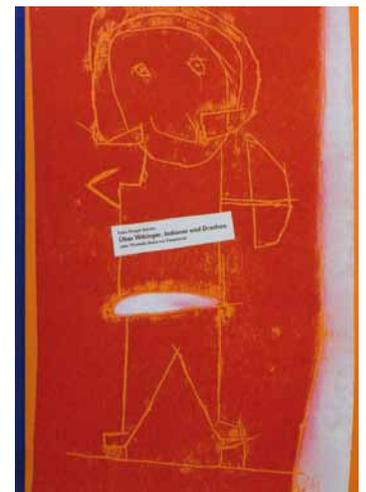
Kommt herein in Aurelias fabelhaftes Feenhaus. Hier bekommen die Feen ihre Flügel. Prinzessin Naseweis hat sich auch schon auf den Weg gemacht. Sie will der Königin zur Hochzeit gratulieren. Ob das Einhorn ihr Einlass gewährt?



1.FC Albert

Niklas Albert (8 Jahre)

Es ist ein ruhiger Tag im Albertschen Stadion. Da ist nichts los. Aber doch! Da sieht man ja die Spieler! Heute ist Samstag, da ist ein Bundesliga-Spiel: 1.FC Albert - FC Bayern München. Das Spiel beginnt. Doch vorher noch kurz die Spielaufstellung...



Über Wikinger, Indianer und Drachen oder Thorleifs Reise zur Feuerinsel

Felix Fingal Deicke (11 Jahre)

Thorleif war ein Bogenschütze und Fischer im Fjordland. Er war groß und schlank und 19 Sommer alt. Er hatte lange wilde rotblonde Haare und grüne Augen, so grün wie das Wasser im Fjord. Thorleif wohnte in einem kleinen Holzhaus und besaß ein ordentliches Boot. Er dachte viel nach...



»Jedem Kind sein Buch«, dass ist unser Ziel. Seit der Leipziger Buchmesse 2010 sind 35 Bücher in unserer Werkstatt entstanden. Nicht alle Neuerscheinungen haben es in den Buchkinderbrief geschafft, dafür fehlte uns leider der Platz. Aber in unserem Onlineshop kann man alle erschienenen Titel einsehen und bestellen. www.buchkinder.de



www.buchkinder.de

MÖRTCHEN • WEISIN

Buchkinderkalender 2011

Für ein Jahr voll guter Laune!

»Schreiben wie man's spricht und denkt – nur zu und ohne Hemmungen«, so lautet die Devise. Im Buchkinder Leipzig e.V. erzählen Kinder und Jugendliche Geschichten und schreiben sie selber auf. Farbenfrohe, fantasievolle und lebendige Werke entstehen, jedes einzigartig in seinem Ausdruck. Große wie kleine Kinder erwecken ihre eigensinnigen Fantasiewesen zum Leben, sie träumen von Abenteuern und berichten aus dem Alltag. Dabei erhalten wir Erwachsenen immer wieder überraschende Einsichten in die fantastische Weltsicht der Kinder. Für das Jahr 2011 sind zwei Kalender mit den besten Buchkinder-Motiven und Geschichten entstanden, die in ihrer Einzigartigkeit nicht nur das ideale Weihnachtsgeschenk darstellen, sondern für jedermann ein ganz individueller Begleiter durch das neue Jahr sind.



ISBN: 978-3-938985-11-3

Preis: **15,90€** (im Buchhandel und unserem Onlineshop erhältlich)



ISBN: 978-3-938985-13-7

Preis: **9,90€** (im Buchhandel und unserem Onlineshop erhältlich)

UNDMWEITERE
PRODUKTE FINDEN
SIE IN UNSEREM
ONLINE SHOP



www.buchkinder.de





Wer sind wir?

In dieser Rubrik stellen wir heute unser Buchkinderurgestein Siri Köppchen vor: Sie wurde 1963 in Zwenkau geboren, absolvierte eine Schlosserlehre in Leipzig und studierte Design in Heiligendamm. Seit 2002 arbeitet Siri bei den Buchkindern.

Was bedeuten die Buchkinder für dich?

Meine eigenen Kinder sind leider schon groß, deshalb freue ich mich darüber, dass andere Eltern mir ihre Kinder als Buchkinder »ausleihen« und ich mit ihnen arbeiten kann. Die Kinder sind frisch, nicht so festgelegt wie Erwachsene - genau da setzt die Buchkinderarbeit an.

Wie bist du zu den Buchkindern gekommen?

Der Verein ist 2001 gegründet worden, zu Beginn gab es gerade mal zwei ABM-Stellen, eine davon hatte ich. Heute sind es fast zwanzig Leute, die für den Verein arbeiten. Am Anfang gab es vielleicht fünfzehn Buchkinder, aber die Gruppen sind schnell größer geworden.

Was war dein schönstes Buchkindererlebnis?

Es gab viele schöne Erlebnisse, doch ich erinnere mich besonders gern an den Tag, an dem Janka das mittlerweile geflügelte Wort vom »König, der die Prinzessin nicht hergeben wollte - das Schwain« notierte.

Und das schrecklichste?

Für schreckliche Buchkindererlebnisse sind meistens Erwachsene zuständig - eigentlich immer.



UNSERE SIRI

Gab es ein Leben vor den Buchkindern für dich?

Natürlich gab es das. Es gibt sogar jetzt eines neben den Buchkindern.

Hast du ein Lieblingsbuch von den Buchkindern?

Der »Ritter Quentin« hat mir besonders gefallen, aber es ist generell so, dass einem das Buch, welches man zuletzt betreut hat, besonders gefällt. Im Augenblick ist das »Die fünf Zaischen« vom Jacob.

Was machst du heute bei den Buchkindern?

Ich bin in drei verschiedenen Kursen, also Kursbetreuung und Layout. Und was sonst noch so anfällt: Abwaschen, Kehren, Ministerin empfangen...

Könntest du zaubern, was würdest du dir für die Buchkinder wünschen?

Ich würde mir wünschen, dass es mehr Beständigkeit für die hier beschäftigten Mitarbeiter geben könnte, dass wir nicht jedes halbe Jahr das Team auswechseln müssten auf Grund der zeitlich begrenzten Förderung durch das Arbeitsamt.



Kinderredaktion:
Dieses Interview führten
Wieland und Alexander.

BILDERRÄTSEL



Kleinigkeiten

Fantasie (Leo, 12 Jahre)

Fantasie kann töten. Ja, sie kann es. Sie ruft bei Menschen, die sie besitzen, eine Sehnsucht hervor, eine Sehnsucht nach dem Unmöglichen, was nie zu erfüllen ist. Nur im Kopf, dort finden die Abenteuer statt. Damit will sich aber nicht jeder zufrieden geben. Und denen, die das nicht tun, zerreißt es das Herz vor Sehnsucht, bis in den Wahnsinn.

Wunsch (Leo, 12 Jahre)

Ich wünsche mir, dass es keinen Rassismus gibt. Weil er schrecklich ist. Rassismus ist die Diskriminierung von Leuten, die nicht dem Allgemeinbild der Mehrheit entsprechen, also anders sind.

Fabel (Wieland, 14 Jahre)

Es lebte eine Krähe nahe einem Vulkan. Als dieser auszu-brechen drohte, waren alle Tiere des Waldes in heller Auf-regung. Nur die Krähe saß hochmütig auf ihrem Baum. Da kam ein Rotkehlchen eilig vorüber: »Der Vulkan bricht aus. Rette dich!« Keine Antwort. Kurze Zeit später sprang ein Reh vorbei: »Willst du dich nicht beeilen?« Keine Antwort. Zuletzt kroch ein winziger Kfer vorüber: »Mach schn...« Da zertrat die Krähe den Kfer: »Was nervt ihr mich? Ich sitze hier auf meinem Baum, mir kann gar nichts wider-fahren.« Da verschluckte ihn die Lava.

Haiku (Alexander, 13 Jahre)

Zeichnen ist sehr schwer.
Ein falscher Strich, dann ist's futsch.
Ach Mist! Deine Schuld!

Haiku (Alexander, 13 Jahre)

Linolschnitt, ach n.
Ich hab grade keine Lust,
lasst mich lieber gehen.



Kinderredaktion:
Wieland, Leo und Alexander

Auflösung Bilderrätsel: Hundewetter, Zeitungsente,
Zebrastrreifen, Katzenjammer, Ringelblume



GASTKOLUMNE

Bettina Braun, stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Leseförderung e.V.

Liebe Buchkinder, liebe Freunde und Freundinnen der Buchkinder,

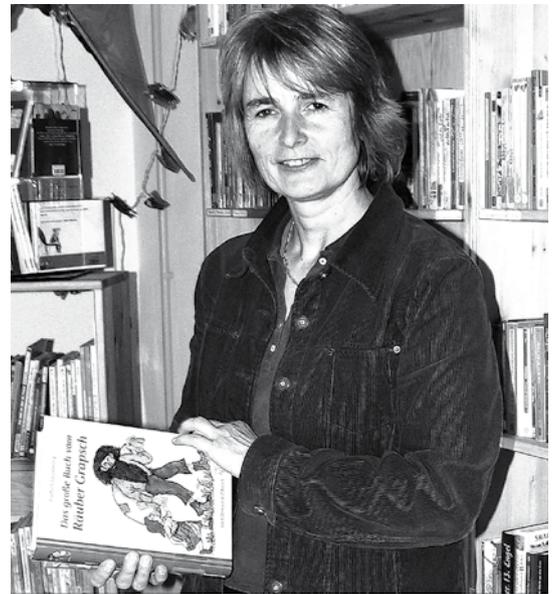
Briefe zu schreiben fand ich schon als Kind wunderbar, und wenn aus dem Briefkasten die Antwort kam, war ich vollkommen glücklich, weil der Schreiber seine Gedankenwelt mit mir teilte. Vielleicht bin ich deshalb Buchhändlerin geworden.

Dank einer Gruppe engagierter Menschen habe ich die Buchkinder kennengelernt. Zur Leipziger Buchmesse 2009 war ich mit BuchhändlerInnen, BibliothekarInnen, Lesepaten, Verlagsleuten und anderen Leseförderern zu Gast in der Werkstatt der Buchkinder, um einem neuen Projekt auf die Beine zu helfen: Zwischen Druckerfarbe, Papier und Kinderkunst gründeten wir ein Netzwerk für Menschen, die professionell mit dem Ziel arbeiten, Kinder und Jugendliche zum Lesen zu motivieren.

Dank des Bundesverbandes Leseförderung e.V., der dort entstanden ist, sind wir keine Einzelkämpfer mehr, sondern habe viele Partner, mit denen wir Ideen austauschen wie, wo und mit wessen Hilfe wir kreativ mit Büchern arbeiten können. Die Buchkinder sind ein Vorbild für gelungene Lesekultur. Diese Arbeit ist vielfältig, kreativ, engagiert und bedarf größter Flexibilität.

Die Bücher der Buchkinder kommen ohne pädagogischen Zeigefinger aus und werden von den Erwachsenen, die sie begleiten, ernst genommen. Das habe ich mir als Kind immer gewünscht. So wird es vielleicht auch Linus Valentin Maschke ergangen sein, der mein Lieblingsbuch bei den Buchkindern geschrieben hat: »Das Auge des Teufels«. Bei meinen eigenen Leseprojekten trage ich gern ein T-Shirt mit dem Motto des Buches als Aufdruck:

»UND DER KÖNIG WOLLTE DIE PRINZESIN NICHT HERGEBEN DAS SCHWAIN«



Ich wünsche euch Buchkindern weiter gutes Gelingen für Eure Bücher und vielleicht auch Erfolg als Schriftsteller und Schriftstellerinnen in der Zukunft. GEBT SIE NICHT HER, eure Fantasie! Ohne Geschichten und Texte machen auch der Bundesverband Leseförderung e.V. und die Arbeit seiner Mitglieder keinen Sinn.

Auch wenn wir heute meist E-Mails versenden ist es, ehrlich gesagt, immer noch schön, Briefe zu bekommen, ob nun per Post oder elektronisch. Deshalb würden wir uns freuen, wenn ihr uns welche schreibt. Uns interessiert, was ihr euch von den Leseförderern wünscht.

Bundesverband Leseförderung e.V.
Appener Weg 3b
20251 Hamburg

info@bundesverband-lesefoerderung.de
www.bundesverband-lesefoerderung.de





F. WIE FANTASIE

Das Alphabet des Büchermachens: Diese Reihe soll alle wichtigen Begriffe, Techniken und Arbeitsweisen des Büchermachens erklären. Wir machen weiter mit dem Buchstaben F – wie Fantasie.

Buchkinder Niklas (9) und Jordan (9) im Gespräch mit den »Buchkinder-Erwachsenen« Solveig (28) und Sandra (32).

Sandra: Was ist Fantasie?

Niklas: Fantasie ist Denken.

Jordan: Fantasie ist Nachdenken über die Welt.

Solveig: Was regt die Fantasie an?

Niklas: Hobbies.

Jordan: Ich lese Geschichten.

Solveig: »Verliert man im Alter seine Fantasie?«

Jordan: In der Kindheit hat man viel mehr Zeit dazu.

Niklas: Das stimmt - Fantasie sind ungefähr Ideen.

Fantasie malen kann jeder, wahrscheinlich in einer Sekunde.

Sandra: Kann man Fantasie anfassen?

Ein Buchkind: Ein Stift ist auch Fantasie.

Niklas: Da gebe ich ihm völlig Recht.

Jordan: Fantasie kann man anfassen.

Ich stelle mir einen Tausendfüßler vor, der 100 Meter lang ist. Wie man sich das vorstellt, hängt davon ab, wie alt man da ist. Wenn man erst 4 Jahre alt ist, stellt man sich einfach einen großen Tausendfüßler vor. Wenn man älter wird, man ist zum Beispiel 8 oder 9 Jahre alt, stellt man sich einen Tausendfüßler vor, der neben einem Maßband liegt, das 100 Meter lang ist. Und wenn man erwachsen ist, sieht man alles viel zu wissenschaftlich und kann sich alles nur sehr schwer vorstellen.

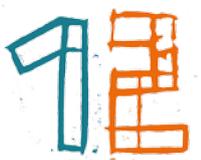
Solveig: Ist Fantasie überall?

Buchkind: Fantasie steckt auch in der Farbtube.

Jordan: Eigentlich ist alles Fantasie. Wenn man zum Beispiel ein Flüschen aufmalt, könnte man sich vorstellen, dass plötzlich ein Fisch raus springt.

Buchkind: FANTASIE ist überall!

Niklas bestätigt: Er hat es begriffen.



RÜCK Blick

Politiker besuchen die Buchkinder

»Ich werde mich darum kümmern, dass es die Buchkinder bald auch in Schwerin geben wird.« Das war das Fazit von Manuela Schwesig, Ministerin für Soziales und Gesundheit in Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam mit Martin Dulig, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im sächsischen Landtag, besuchte die SPD-Politikerin am 12. Juli den Verein. Schwesig, Dulig und die rund 20 anwesenden Journalisten lauschten begeistert den Geschichten der Kinder, die Mitarbeiterin Siri Koeppchen vorlas. Nahezu alle Anwesenden nahmen ein Buch oder Plakat als Erinnerung mit nach Hause.

Buchkinderidee in Warschau nun fest verankert

Im Sommer 2009 trafen sich sechs Leipziger und sechs Warschauer Kinder an den Ufern der Piława in Kreisau in Polen. Gemeinsam gingen sie auf eine gedankliche Reise. Entstanden sind dabei zahlreiche spannende Geschichten und eindrucksvolle Bilder. Zur vergangenen Leipziger Buchmesse präsentierten sie erstmals dieses deutsch-polnische Geschichtenbuch »Angeschwemmtes. Der Fluss der Geschichten«. Kurz darauf wurde das Buch auch auf der Warschauer Buchmesse vorgestellt. Nun steht fest, dass es die Buchkinderidee und einen Buchkinderkurs regelmäßig in Warschau geben wird. »Das war nicht von Anfang an so geplant, doch über den Zeitraum der Kooperation ist die Begeisterung für die Arbeit bei dem Kulturzentrum Dorozkarnia vor Ort und den schreibenden Kindern gewachsen«, erzählt Projektleiterin Jana Fuchs stolz.

Auch die polnische Kursleiterin, Magdalena Penczonek, ist froh über die langfristige Kooperation: »Es ist sehr wichtig, dass es nun in Warschau einen Buchkinderkurs gibt, der auch über die Dauer des geförderten Projekts hinaus weiter bestehen wird. Er eröffnet Warschauer Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Bücher zu schreiben.«

Die Dorozkarnia wird in Anlehnung an die Methoden der Buchkinder weitere Multiplikatorenschulungen durchführen, um die Arbeit mit Kindern und Büchern in Polen weiterzugeben und bekannt zu machen.



Buchkinder-Sommer-Fest 2010

Am 5. Juni, dem ersten heißen Sommerwochenende in diesem Jahr, feierten wir gemeinsam mit rund 150 Kindern, Freunden, Förderern und Partnern unser zweites Buchkinderfest. Lesungen, Werkstattführung, die Präsentation des Kindergartenprojektes, der Buchstand und viele Gespräche gaben Einblick in die Arbeit und Ausblick auf Zukünftiges. Der Chor »Salz & Pfeffer« sang a capella, die Band »Rada Synergica« bezauberte mit osteuropäischem Klezmer, für tanzbare Musik sorgte DJ Juggler. Hanne Braun vom Figurentheater »Theater im Globus« brachte mit ihrer Stimme - ganz ohne Mikrofon - den Grafischen Hof zum Staunen und begeisterte mit einer Sequenz aus »Der Wolf und die sieben Geisslein«. Bei reichlich Speis und Trank wurde bis Sonnenuntergang gefeiert und gemütlich beisammen gegessen.



PROJEKTE

Begeisterung am Oberrhein

Mit ihrer Wanderausstellung und begleitenden Workshops für Erwachsene und Kinder gastierte der Leipziger Buchkinder-Verein vom 30. März bis 30. April 2010 in Lahr, einem Städtchen am Oberrhein. Die Ausstellung in der Volkshochschule zeigte in großformatigen Bildern und Plakaten den Entstehungsprozess vom Text und Bild bis zum fertigen Buch. Die ortsansässige Buchhandlung Schwab präsentierte dazu einen Büchertisch. Außerdem fand ein Erwachsenenworkshop mit neun begeisterten Teilnehmerinnen statt. Das Amt für Außerschulische Bildung hatte mit dem Förderkreis der Stadtbücherei Lahr die Leipziger Buchkinder nach Lahr geholt, um zu lernen, was in Leipzig schon erfolgreich passiert. Auch Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller schickte ein Grußwort. Die beiden Kurse für Kinder und Erwachsene standen unter dem Motto: »Ich wünschte, ich wär...« Kunstpädagogin Sylva Naundorf machte die TeilnehmerInnen mit den Prinzipien der Buchkinderarbeit bekannt und führte sie ins Schreiben, Illustrieren und Drucken ein. Am Ende war der Amtsleiter für Außerschulische Bildung Thomas Hermenau so begeistert, dass er ganz euphorisch ankündigte, bald einen Buchkinderverein in Lahr ins Leben zu rufen. www.lahr.de

Ein Haus für die Fantasie

»Da ist ein Ei von einem Schmetterling. Und da kommt ein kleiner Schmetterling raus. Er sagt sich selbst etwas im Kopf. Aber sprechen kann er noch nicht, weil er so klein ist. Er fliegt auf die Blume - einfach so. Er muss noch viel lernen.«

Premiere für Deutschland. Im Sommer 2010 wurde der Bau des ersten Leipziger Buch-Kindergarten genehmigt. Ende 2011 ist die Eröffnung auf dem Gelände des Blocks Josephstraße geplant.

Seit 2001 entwickeln im Buchkinder Leipzig e.V. Jungen und Mädchen im Alter von 4 bis 18 Jahren ihre Geschichten zu eigenen Büchern. In langjähriger Zusammenarbeit mit Leipziger Kindertagesstätten konnte der Verein Erfahrungen im Bereich der frühkindlichen Bildung sammeln. Im eigenen Buchkindergarten wird nun das einzigartige, kulturpädagogische Konzept umgesetzt und damit

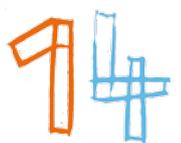


die Pflichtaufgabe einer Stadt wahrgenommen. Die gesamte Entwicklung des Blocks Josephstraße und der Nachbarschaftsgärten in Lindenau machen das »Bildhauerviertel« als Lern- und Experimentierort interessant, reformpädagogische Ansätze werden in der Praxis erprobt und soziale Lernprozesse durch Aneignung von Räumen angeschoben. Hier hat eine gute Zusammenarbeit zwischen den vielschichtigen Akteuren begonnen, die sich unter anderem in der Namenstafel »Bildhauerviertel« widerspiegelt.

SÜDAFRIKA

Buchkinder in Südafrika

»Wenn wir auf Reisen gehen und unsere Arbeit vorstellen, dann wollen wir Impulse setzen. Dass unsere Arbeit funktioniert und übertragbar ist, wissen wir aus unserer langen Erfahrung. Davon sollen auch andere



Interessierte profitieren.«, sagt Birgit Schulze Wehninck (Geschäftsleitung).

Zwei Buchkinderseminare führten uns im April diesen Jahres nach Johannesburg in Südafrika, dem Austragungsland der Fußball-WM. Der erste Kurs beinhaltete die Arbeit mit Kindern; im zweiten sollten Bibliothekarinnen in die Buchkinderarbeit eingeführt werden. Das Thema des ersten Kurses hieß »soccer stories«, denn Fußball ist mit Abstand der beliebteste Sport bei den Südafrikanern und die Spieler der Nationalmannschaft »Bafana Bafana« sind absolute Nationalhelden.

Birgit Schulze Wehninck leitete beide Seminare. Die 15 Kinder kamen aus dem Township Diepsloot. Der Kinderworkshop fand neben der Bibliothek in einem Zelt statt. Schon nach kurzer Zeit erkannten wir, dass eine Bibliothek in Südafrika nicht nur ein Ort der Bücher ist, sondern auch Begegnungsstätte, Weiterbildungseinrichtung, Orte gegen Einsamkeit und Langeweile. An bestimmten Tagen bekommen die Bedürftigen hier kostenloses Essen. Die Kinder waren zu Beginn schüchtern. Hier stießen zwei Bildungsansätze frontal zusammen.



Der südafrikanische Frontalunterricht aus Schulklassen mit 80 Schülern traf auf das offene Buchkinderkonzept. Es siegten kindliche Neugier und die Freude am Selbermachen. Jedes der Kinder konnte am Ende sein eigenes Buch mit nach Hause nehmen. Alle waren stolz auf ihr Werk.

Arbeit soll weitergeführt werden

Am zweiten Kurs nahmen 15 Bibliothekarinnen aus Johannesburg teil. Bibliothekswesen ist ein anerkanntes und beliebtes Studium. Wer aus einem Township wie Diepsloot wegziehen möchte, muss eine gute Ausbildung absolviert haben. Dies gilt für Frauen um so mehr. Dementsprechend selbstbewusst waren die Kursteilnehmerinnen. Pat Tsotetsi und Johanna Miller fielen besonders auf, denn sie stellten unablässig Fragen. Vor allem interessierte sie: wo bekomme ich die Farben, das Linoleum und die Linolschnittmesser her?



Nach dem Kurs stand für sie fest: »wir möchten diese Arbeit weiterführen und zwar mit Kindern aus den Townships Johannesburgs«. Gemeinsam organisierten sie mit dem Goethe-Institut eine Ausstellung, in der die Arbeiten der Diepsloot-Kinder präsentiert wurden.

Pat nahm dabei die Rolle der Geschichtenerzählerin an. In unregelmäßigen Abständen möchten sie nun mit den Kindern arbeiten. »Es ist toll zu sehen, dass es weitergeht«, freut sich Ulla Wester vom Goethe-Institut. Und an Birgit Schulze Wehninck gerichtet: »Sie haben hier ganz schön was bewirkt.«





**Buchkinder auf der Buchmesse Frankfurt
Halle 3.0/J/801 (Nähe Comic-Zentrum)
Herzlichen Dank an die Frankfurter Buchmesse**

Buchkinder Leipzig e.V.
Hans-Poeche-Straße 2
04103 Leipzig
Tel.: 0341 2253742

Email: info@buchkinder.de
www.buchkinder.de

Buchkinder Leipzig e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 860 205 00
Konto Nr.: 349 710 0

Impressum (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Susanne Tenzler-Heusler,
Birgit Schulze Wehnick, Solveig Marcus
Kinderredaktion: Thomas Bachmann
Alexander, Leo und Wieland



Layout: Stfy König, Julie Simon, Sylva Naundorf,
Siri Köppchen

Titelbild: Juri (8 Jahre)

Fotos: Julie Simon, Susanne Tenzler-Heusler, Sandra Küter

Druck: Messedruck Leipzig GmbH



Leipzig e.V.
BUCHKINDER

Messedruck
Leipzig GmbH

